

Berichtigungen.

- | | |
|---|--|
| <p>Seite 1, Z. 11 v. o. lies „Heinrichs“ statt „Heinrich.“</p> <p>= 15, Anm. 5, Z. 8 v. o. lies „Domkapitels“ statt „Domkapitals.“</p> <p>= 16, Z. 5 v. u. lies „Hohnstein“ statt „Hohenstein.“</p> <p>= 17, Z. 12 v. o. lies „1455“ statt „1454.“</p> <p>= 17, Anm. 1 vergl. a. H. Grabl, die Chroniken der Stadt Eger S. 259 u. 274.</p> <p>= 21, Z. 16 v. o. lies „Trüßschler“ statt „Trüßler.“</p> <p>= 27, Anm. 1 vergl. a. Schlesinger, die Chronik der Stadt Elbogen, S. 2, 3, 140 f., 163f.</p> <p>= 50, Z. 10 v. u. lies „läßt sich.“</p> <p>= 89, Anm. 7 lies „E 1“ statt „E, I.“</p> <p>= 91, Z. 1 v. o. lies „Gutenberg“ statt „Guttenberg.“</p> <p>= 123, Z. 14 u. 11 v. u. lies „Kiened“ statt Rheined. — Z. 14 u. 15 v. u. lies „Bohr“ statt „Bahr.“ — Z. 2 v. u. lies „Ebrach“ statt „Eberach.“</p> <p>= 128, Z. 7 v. u. lies „Aggstein“ statt „Agstein.“</p> <p>= 129, Z. 15 v. o. lies „Erisogonus“ statt „Erisogonus.“</p> <p>= 137, Z. 15 v. o. lies „Oberstlandhofmeister“ statt „Oberlandhofmeister.“</p> <p>= 147, Z. 14 v. u. lies „von“ statt „vou.“</p> <p>= 168, Z. 18 v. o. lies „Trüßschler“ statt „Trüßler.“</p> <p>= 208, Z. 1 v. u. lies „Schöffler“ statt „Schoffer.“</p> <p>= 209, Z. 6 u. 13 v. o. lies „Hendel“ statt „Händel.“</p> <p>= 225, Z. 1 v. o. lies „Sparenberg“ statt „Sparnberg.“</p> <p>= 227, Z. 3 v. o. lies „Stein = Elbogen“ statt „Stein-Elbogen.“</p> <p>= 275, Anm. 2. Hierzu möchte noch einem oder dem andern meiner Leser die Übersetzung des burggräflichen Schreibens erwünscht sein. Ich lasse darum eine solche hier folgen, wobei die am Rande befindlichen Korrekturen des Konzeptes ausgeführt sind:
 „Allergnädigster Herr, E. Maj. Schreiben, des dato Wien den 19. dieses Monats habe ich mit gebührender Reverenz empfangen und seines Inhalts unterthänigst vernommen. Und gebe ich darauf E. Maj. unterthänigst zu erkennen, daß ich nicht will unterlassen vorzuwenden, wie solches auch zuvor beschehen, gleichwohl aber“</p> | <p>Seite</p> <p>„nichts weiter erfahren mögen, ob ich [et]was ferner vermöge E. Maj. gnädigsten Befehls über meine zu vor E. Maj. [gemachte] unterthänigste Anzeigung belangend die geschwinden und ungetreuen Praktiken“</p> <p>„möcht' erkundigen, und da ich [et]was gründliches bekomme, so will E. Maj. ich solches in Eil' unterthänigst berichten. Aber ein Mal mögen sich E. Maj. gnädigst darauf verlassen und bedacht sein, daß solche geschwinden Praktiken vorhanden sind.“</p> <p>„Was aber anlangt, daß E. Maj. mir gnädigst auf[er]legen, daß ich mich zu E. Maj. geliebten Sohne, der [fürstlichen] Durchlaucht, meinem gnädigsten Herrn wieder gen Prag verfügen und meinem Amt abwarten sollt', darin erkenn' ich mich unterthänigst Gehorsam zu leisten schuldig, aber E. Maj. will ich unterthänigst nicht bergen, daß meine Sachen alhie in meinen Herrschaften also noch geschaffen sind, dadurch mir nicht wohl möglich, alsbald zu verreisen. Dieweil dann erst das Kammerrecht gehalten wird, alda ihre f. D. mit Räten überflüssig versehen und hernach bis auf das Landrecht meines unterthänigsten Erachtens nichts sonderliche zu zu handeln sein wird; dann ihre f. D. mittlerweil auch auf das Weidwerk ziehen möcht', so bitte E. k. Maj. ich zum unterthänigsten, wofern sich meine Ankunft gen Prag verziehen wird, E. Maj. wolle darob kein ungnädiges Gefallen tragen. Da aber dermaßen Sachen vorkamen, darum ich alda sein müßt', des ich mich doch mit nichten verseehe, so will ich alle meine Sachen unterlassen, welche mir nicht so lieb sein sollen, und E. Maj. Dienst mit unterthänigster Treue abwarten. Und thue mich hiermit E. r. k. Maj. unterthänigst zu Gnaden befehlen. Datum in Eil', Schleich 30. Augusti a. 51.“</p> <p>= 291, Z. 4 v. u. lies „Herzogs“ statt „Kurfürsten.“</p> <p>= 305, Z. 1 v. u. lies „zu“ statt „zu“. — Anm. 1, Z. 3 v. o. lies „Markgrafen“ statt „Markgrafen.“</p> <p>= 327, Z. 3 v. o. lies „Tepl“ statt „Töpl.“</p> |
|---|--|

Druck von E. Seifert in Rößtritz.